

# Unermüdlicher Pionier der Umweltbewegung

## Rudolf L. Schreiber ist im Alter von 80 Jahren gestorben/Maßstäbe für Ökomarketing und Naturschutzpublikationen gesetzt

**Frankfurt.** Er war ein Mann der ersten Stunde der Ökologie- und Nachhaltigkeitsbewegung in Deutschland. Vom Manager der tradierten Werbebranche wandelte er sich zum Avantgardisten der Ökopublizistik. Mit Horst Stern, dem bekannten TV-Journalisten und renommierten Naturschützer und weiteren Vordenkern der Nachhaltigkeitsidee startete Rudolf Schreiber in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts international verbreitete innovative Aufklärungsbildbände zu brennenden Umweltthemen und professionalisierte die Öffentlichkeitsarbeit der beginnenden Umweltbewegung. Er gilt als Urheber und Entwickler der bis heute gültigen Methoden des Öko-Marketing und des Öko-Sponsoring. Jetzt ist der unermüdliche Kämpfer für die Rettung und Restituierung der Natur im Alter von 80 Jahren in Frankfurt am Main gestorben.

Der gebürtige Frankfurter war 1975 Mitbegründer des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) mit heute über einer halben Million Mitgliedern und war maßgeblich beteiligt, die Deutsche Umwelthilfe (DUH) als Anwalt des Verbrauchers auf die Beine zu stellen. In beiden Organisationen, die heute in Deutschland in Umweltfragen eine bedeutende Rolle spielen, war er bis zuletzt engagiertes Mitglied. Mit der Gründung der ersten Beratungsgruppe für ökologisch orientiertes Marketing sowie des auf Naturthemen spezialisierten Verlages „pro natur“ schuf Schreiber als Konzeptionist und Verleger die Basis für die Publikation populärwissenschaftlicher Naturschutzbücher. Die ersten in den Jahren 1978 bis 1981 herausgegebenen Bildbände wie „Rettet die Vögel“, „Rettet den Wald“, „Rettet die Wildtiere“ und weitere Bände in neuer didaktisch ansprechender Aufmachung wurden zu Bestsellern und gelten bis heute als Standardwerke für die öffentlichkeitswirksame Vermittlung von Umweltthemen. Paradebeispiel ist der Bildband „Tiere auf Wohnungssuche“, der 1993 erschien und heute aktueller ist denn je.

Sein Themenbuch „Rettet die Frösche“ war so durchschlagend, dass Familien mit ihren Kindern sich aufmachten, um Frösche eigenhändig über stark frequentierte Straßen in deren Laichgebiete zu tragen. Einher ging das mit Schutzmaßnahmen für diese bedrohte aber bis dahin wenig beachtete Tierart. Es wurden Schutzzäune an Straßen angelegt und Froschtunnels gebaut. Ähnlich spektakulär war der Erfolg von „Rettet den Wald“, das sich mit dem aufkommenden sauren Regen und dem dadurch bedingten Waldsterben auseinandersetzte. Die daraus entstandene bis dahin landesweit größte Umweltdebatte setzte die Bundesregierung unter massiven Druck mit der Konsequenz des 1983 beschlossenen Maßnahmenpakets zur Rettung des Waldes, das die Installierung von Entschwefelungsanlagen, von Katalysatoren für Autos und schließlich den jährlichen Waldschadensbericht initiierte. Bei allen diesen Publikationen war es Schreiber gelungen, namhafte Sponsoren aus der Wirtschaft zu gewinnen, um den Kaufpreis der Bücher für die Bürger erschwinglich zu machen.

Schreiber gelang es auch als Herzstück der Weltkampagne „Save the Birds“, einen gleichnamigen Bildband herauszugeben, der in zehn Sprachen und in 14 Ländern in einer Auflage von 385.000 Exemplaren erschien. Dessen einzigartiges Konzept besteht darin, dass dieses erste Weltbuch für Naturschutz in jedem Erscheinungsland ein nationales Kapitel von 32 Seiten enthält, für das jeweils prominente Autoren gewonnen werden konnten. Die jeweiligen nationalen Lizenzausgaben wurden von dem International Council for Bird Preservation vergeben.

Darüber hinaus war Schreiber maßgeblich beteiligt an der Entwicklung, Etablierung und Popularisierung von Nationalparks und Biosphärenreservaten, für die er das Corporate Design, die Kommunikationsstrategie für die Besucherinformationen und Leitlinien für ökologische Orientierung des wachsenden Tourismus schuf. Als Musterbeispiel galt dafür der Nationalpark Bayerischer Wald, der erste in Deutschland, dem weitere folgten, insbesondere nach der Wiedervereinigung im Osten der Bundesrepublik. Der rastlose Umweltvordenker erfand das einheitliche Signet für alle Nationalparks hierzulande und ein verbindliches allgemeines Gestaltungshandbuch. Auch hier gelang es ihm, einen weltweit bekannten Versicherungskonzern als Sponsor zu gewinnen. Das von ihm marktstrategisch betreute Biosphärenreservat Rhön wurde 2019 als das erfolgreichste der Welt ausgezeichnet.

Engagiert hat sich Rudolf Schreiber auch auf dem Feld des ökologischen Landbaus wie auch des naturorientierten Grundwasserschutzes, der seit 1995 sein favorisierter Tätigkeitsbereich wurde mit dem vorrangigen Ziel der Reduktion des Nitratreintrags in das Grundwasser. Seine „Aktion Grundwasserschutz“ im bayerischen Unterfranken wurde Modell für alle bayerischen Regionen und von der UNESCO bereits vier Mal als maßgeblicher Beitrag zur Förderung und Bildung nachhaltiger Entwicklung ausgezeichnet. Der umtriebige Strategie für Umweltmarketing engagierte sich mit Aktionen zur Müllvermeidung mit einer von ihm gemanagten Kampagne für Mehrwegflaschen und für die Eindämmung der zunehmenden Verbreitung von Dosen. Dieses vielfältige Engagement wurde mit mehreren Auszeichnungen honoriert. So war er Ökomanager des Jahres, erhielt den DUH-Umwelt-Medienpreis und schließlich das Bundesverdienstkreuz.

Sein letztes und eigentlich sein Herzensprojekt des vergangenen Jahrzehnts war die inzwischen bis zur Konzeption gereifte Idee einer Weltbürger-Initiative zur Globalisierung nachhaltiger Regionalentwicklung unter dem Markenzeichen „United Regions“. Dieser große, weltumspannende Masterplan ist gerichtet auf eine enge Vernetzung aller Regionen auf diesem Globus. Es ist, so Schreiber, die reale Utopie mit dem Ziel, die Bürger aller Regionen zu Weltbürgern zu machen. Sie sollen bei der Realisierung erfahren, dass sie die konsequent nachhaltige und umweltorientierte Gestaltung ihrer Region in die eigenen Hände nehmen müssen, um so aktiv und im weltweiten Austausch unseren Planeten zu einem lebenswerten Ort für alle Menschen und kommende Generationen zu machen.

Wolfgang Fleckenstein

Frankfurt am Main, den 17.03.2021